



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

LXXXII. Jacob von Rochow vertauscht dem Domcapitel zu Brandenburg
seine Besitzungen zu Tremmen und Markee gegen Zolchow, am 26.
Februar 1528.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

LXXXI. Erkenntniß kurfürstlicher Ráthe in Sachen des Bischoffs, Domcapitels und beider Städte Brandenburg wider die von Rochow zu Goltzow wegen des freyen Havelbruches und des Zolles zu Goltzow, vom 27. Juni 1525.

In Sachen zwischen dem Sindico des Bischoffs, Capittels und beyden Stedten Brandenburgk, Klegern, eyns, Dieterichen undt allen andern von Rochow zu Goltzow, Antworter anders theils, eynen Gebrauch frey holtzhawen, ym freyen Havelbruch, auch zwischen Plane und Temnitz, undt freye offene Fharwege zu sollichem gebrauch, auch einen Zoll zur Goltzen, der von den von Brandenburgck, auch des Bischoffs, Capittels undt beyder Stedte Brandenburgck Unterfassen undt Verwandten, soll gegeben sein, belangen, Erckennen Unfers gnedigsten Herrn, des Churfürsten zu Brandenburgk, Rethe, nach fleisierer übersehung aller Gerichtsacta zu Recht; das die Einwohner beyder Stedte Brandenburgck, auch Bischoffs, Capittels undt beider gemeldten Stedte Unterfassen und Vorwandten yn dem freyen Havelbruch, auch zwischen der Plane und Temnitz, undt sonst in das gantze Holtz des freyen Havelbruchs frey fiharen mögen undt darinne allerley holtz, hart und weich, zu hawen und weg zu führen macht haben, von den von Rochow ungehindert, undt sollen die von Rochow, die vorhawen wege, zu sollichem gebrauch yns frey Havelbruch altzeit offen undt getreulich bleiben lassen, Es were dan, das folche wege aus gemeiner Nothurfft der Lande yn obliegenden Kriegesläuften, wie vor etwa mher geschehen, ein Zeitlangk verhawen würden; Auch sollen Bischoff, Capittel und die Einwohner beyder Stedte Brandenburgck, mit sambt ihren Gütern, zur Goltzow ohne Beschwerunge einiges Zolls frei durchfaren, an alle der von Rochow einhalt undt hindrungck, Aber des Bischoffs, Capittels und beider Stedte Unterthanen, uf dem Lande Zoll zur Goltzow belangen, die weil die von Rochow yn der posfession und gebrauch sollichen Zolls sein, sollen Sie bei sollichem Zoll von des Bischoffs, Capittels undt beider Stedte Unterthanen, wen sie mit ihren eignen Gütern und habe zur Goltzow durchfaren, zu nehmen bleiben, den haben undt behalten, bis so lang Sie des mit Recht entsetzt werden, die Expens- und Gerichts-Kost von beyden Theilen geschehen, gegen einander aus beweglichen ursachen auffhebende undt compensirende, billich undt von Rechts wegen; Actum Cölln an der Spree, mit hochgenants unfers gdsten Herrn Churfürsten zu Brandenburgck etc. aufgedrucktem Secret besiegelt, am Dienstag nach Johannis Baptiste Anno 1525.

Nach einer alten Copie.

LXXXII. Jacob von Rochow vertauscht dem Domcapitel zu Brandenburg seine Besizungen zu Treimmen und Markee gegen Zolchow, am 26. Februar 1528.

Ich Jacoff von Rochow, zeu Goltzow gefessen, Bekenne vor mich, meyne Erben und Erbnehmen unnd sunth gegen allermenniglich, die dissen meynen Brieff sehen oder horenn lesen, Dafs ich mit Wyllen, Wissen und volborth des Durchlauchtigsten hochgebornen fürsten und Herren Joachim, Marggrafen zeu Brandennburgk, des heiligen Romischen Reichs Ertzkammerer und Churfürsten, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden Herzogen, Burggrafen zu Nurenberge und Fürsten zeu Rügen, meines gnedigsten herren, Als meines lehnherren Und der Erbarenn

meiner Brüder Ditterichs, Joachims, Hanfes unnd Christoffers von Rochow, als meiner gefampter hender, myth furgehaltenen Zceytlichen Rath meyner freuntschafft und vorwanten zu ey-nem rechtem ewigen Wechsell und erblichen Kauff zugefalt habe, und thu das in der besten form, Weyße und maise, wie das zu recht, billigkeit und nach Landesgewonheit gescheen soll und magk, Denn werdigen Achtbaren herren Joachim Klitzinck, Thumprobst, Thomafen Krull, Dechant, Magistro Petro Behmen, Cantori, Philipp Klitzingk, thesaurario, Seniori, ganntzen und gemeinen Capittel der Thumkirchen zu Brandenburg unnd allen yren nachkommen abn demselben Stifft zu Brandenburg desse nachvolgende und benannte jerliche Zcinfse, Orbethen, Renthe und Pechte mit allenn gnadet, gerechtigkeiten, nutzungen und Zcugehörungen, wie ich und meine elteren und Vorfaren von Rochow, Auch ich und meine Bruder von Churfürstlichen Gnaden zu Lehn gehabt unnd sie die Herrn des Capittels unnd Ir vorfaren In Wyderkauffs Weise In gebrauch und Besetzung hergebracht, genossen und gebraucht haben, nichts darabne ausgelassen, Nemlichen neuen scock und achtzehn grofchen Urbethe In ireme Dorffe Tremmen, Im Havelande gelegen, unnd darzu Zwelff Wispel hafernn durch den Schultzen und Paure daselbst, Alle Jhar uff Martini zu bezalen, unnd darzu auch einen freyen hoff mith fünf hufen Ime Dorffe Markede gelegen, den itzunder Peter Withim bedriuet unnd besitzt, darvon alle jar zu pachte uff Martini zu geben drei Wispel Roggen und zwe Wispell Gersten, und eine Hufe Landes uff Bores Bredowff hoff daselbst, darvon er jerlichen zu pachte gibt zwelff scheffel roggen und zwelff scheffel gersten, unnd so dan yre gutter, so sie mir yn sollichen Wechsell, wie volget, zu stellen, Besser sein, dan obgeschriebene meine gutter und jerliche pechte, habe ick ynen vor die besserung fünf hundert gulden uff Michaelis schirft kommende, ohne allen vorzogk und behelf zu bezalen verschrieben und vorburgeth, nach meldunge meynes brieffs darüber aufgegange. Widderumb unnd dargen haben sie vor sich und Ire nachkommen mir und meynen Erben In Wechsels Weyße volgende unnd nachgeschriebene gutter Erblich zugefalt, vorlassen unnd abgetreten nach meldunge Ires brieffs mir darüber vollzogen, Nemlich den hoff zu Zcolchow, Zwischenn Plotzcin und Kemenitz gelegen, meth allen Eckern, Wischenn, grefungen, Weyden, holtzungen, Buschen unnd zwen Sehn, eine Sehe zu Zcolchow gelegen, Die Zcolchowfche sehe genant, die ander zwischen Kemenitz und Plefow gelegen und heifst die Zvernow sehe myth yren groffen unnd kleynnen garnezogen und allerley kleiner fischerye, wie sie daruff kan und mag gesucht und gebraucht werden, das ich, auch mein Erben unnd Erbnhemen gewaldt unnd macht haben sollen unnd mugen, wen wir die Sehen und Wasser fischen, die auffzoge unnd anschlege mith dem garne zuthun, an welchen uffer unnd enden es uns geliebeth, ydech das es dem Capittel unnd denn von Plottzin an yren eygenthumb unnd gerechtigkeit ohn schaden sey: unnd so ynen deshalbenn beweisliger schade ennthunde, Den soll ich, mein Erben, erbnhemen und nachkommen sculdigk sein zu widerfatten. Und alle ander nutzungen, wie sie die herren des Capittels vor langen Jarèn von dem Churfürstenthumb zu Brandenburgk und vonn Henrich fryfack und Richarde seynem sone erlangeth und lange zceyth In gebrauch gehabt, Doch das die Ecker über den tham unnd Sehe Zcolchow an das felth unnd marcke zu Plotzcin gelegen sein, In ewigen Zceitten dem Capittel und yren nachkommen bleiben sollen und von mir und meinen Erben und Erbnhemen ynen und yren nachkommen dar annhe keine vorhinderunge noch sperrunge geschien soll, Also das ich noch meyne erben noch die unnferrn, dar uff nicht sollen treiben, noch Weyde suchen, Sunder den Acker auch alle ander Ecker und grefingen, Wische und Weiden der vonn Plotzcin myden und vorschonen und soll auch das halbe bruch, wie das myth der Rhuthen gleich geteyleth

worden isth, zu ewigen Zeitten also geteilt bleiben, Das die vonn Plotzcin von yrem lande abn byfs In des Mittel des Bruchs oder Luges widderumb Wische raden und machen mügen, die weile ynen die Wyfche in der theilunge abgezogen sein wurden, vnd myth yren vyhe und pferdenn dafelbst hütten und treiben lasen byfs an die Welle unnd malzeichen, die mitten In deme bruche oder Luge uffgeschossenn, vorgrabenn unnd vormalhofft, Auch mith Kalen einwendigk der Welle vorzeeichent sein, Dorch das ganntze bruch oder luch dorch wenthe uff den nheesten graben hinder Georgen Frytzen huels gedeyleth ist, Und wes nach Kementitz gelegen unnd ausfwendigk der Welle unnd Georgen Frytzen haufs bleibt, das sollich mir und meinen Erben bleiben soll, Und was nach Plotzcin warth unnder denn Wellenn unnd nehesten graben hinder georgen Fritzen Haufs gelegenn, Das soll zcu ewigen Zeitten dem Capittel unnd denn von Plottzin anhe alle vordinderung und sperrung bleiben. Und so die Welle zwischen der Zcolchowfche unnd plotzcinfche feltmarcke vorgangen unnd vordretten oder durch das Wasser vorfencket wurden, soll ich, mein Erbenn und Erbnemen auch das Capittel die gewaldt und macht habenn, sollichs ein teill dem andern vierzcehn tage Zcu vor anzufagen Und alsdann myth Wyssen beider teyll und beyschickung das Bruch oder Luch an den vorgangenen maeltatten widderumb verneuen, vorbeffern, Aber wo dieselbigen maeltatten gar vorgangen, myth der Rude uff das neuwe teilen und die vorgangen Welle und maelhoffel von neues widder uffgraben und machen lasen. Und sodann die zwe bure den acker uff den vorbenantem hofe bedreuen haben, Nemlich Georg Fritze und Jacoff Willmann, habe ich mich mith dem Capittel In diesen Wechsel voreiniget, Das wyr samptlich die beiden Paure aufgekoufft und die Hofe gefreyget haben, nemlich vor Fritzen erbe, fünff und dressigk schogk, unnd vor Jacoff Wylmanns hoff unnd eygenthum, fünff unnd viertzigk schogk, die ich samph dem Capittel zcu gleichen teyll und ein yder teile de helffte bezcalen willen uff tage Zeitten Im Recefs angezeigt. Ich und mein Erben sollen solliche Ecker der gnanthen beyder hofe unverbindert gebrauchen nach unnferrn Willen und gefallen, yn maessen wir hiesure angezeigett, unbegeben der eckere unnd Wisen, die uber den graben hinder georgen Fritzen hoff, thammhe und Sehe gelegen sein, Auch das halbe bruch oder Luch, das dem Capittel und Pauren zcu Plotzcin ewichlichen unvorhindert vor uns und unfer nachkommen bleiben soll. Demnach und uff solliche herurthe Vorgügung und Vorlassung, der ich dan sie und Ire nachkommen vor mich, meine Erben und erbnemen quidt, ledich und losf sage, vorlase, abtrette und abfage Ich vor mich, meine Bruder, unfer allen Erben und erbnemen aller und iglicher lehnschafft, besittzung und gebrauch, gnade und gerechtigkeit, so ich meine Erbenn und erbnemen dar anhe gehabt und haben mogen, nichts dar anhe vorbehalten noch ausgenhomen, Und setze sie und yre nachkommen des Capittels der Thumkirchen zcu Brandenburgk gegenwertiglich In Besittzung, gewher unnd gebrauch derselben Zeinse, Urbethe und Pechte zcu Tremmen und Markede, wie obberurth ist. Wollen und sollen Inen und Iren nachkömhen dielles gegenwertigen Wechsels ein recht gewehre sein, wie recht und Landes gewonheit ist gegen Idermenniglich, Auch sie In alle Wege zcu rechte und zcur gutte aller ansprache vortretten und schadelofs halten, alles getreulich und ungeverlich. Nachdeme dan auch von besonder bethe unnd gunst wegen und nicht anders, mir, meinen Erben und nachkommen von gemelten Capittel zcu Brandenburgk nachgegeben ist eine enthen Kornunge an den erkaufften Sehen auff yrem eygenthum und lande, dho die sehen anschossen anzurichtende, Diweil auch darneben beredet unnd surbehalten ist, Das ich, meine Erben, Erbnemen und nachkommen, auch unfer gefinde und underthanen denen vonn Plotzcin ahn yren triffthen, Weiden und anderen nutzungen dar durch keine pfandung, schade oder Verhinderung thun sollen, gerede unnd gelobe ich

vor mich, meine erben, erbnemen und nachkommen, wo den von Plotzcin ennicherleye bewislicher schade, vorhinderung oder uberfharung gefchege, das doch nicht sein soll; Alsdann soll und will ich, meine erben, erbnemen und nachkommen nach besichtigung bewillletes schadens den Leuthen zu Plottzin den selbigen widerthaten, erfetzen und gelten, so oft und vilmals mir, meinen erben, erbnemen und nachkommen follich angezeigt unnd vormeldet wirth. Im fall aber, wo ich, meine Erben, erbnemen und nachkommen follichen angezeitten beweislichen schaden zu legeren und zu widdererstattung uns weygeren würden, Alsdann unnd von stundt an sollen genante herren des Capittels vollkommen gewalt und Macht haben, dieselte bethe und gunst der Entenkornung halben widderumb abzukündigen und gantz und gar zu widderruffen, Dha widder und kegen sollen noch Wollen Ich, meine Erben, erbnemen und nachkommen keyne praescription, vorjahrung oder ander behelff, die uns yn dem Fhall muchten zu Hülffe kommen, gebrauchen oder furwenden. Hire ahn unnd über sein gewesen Melchior Pfull, Cone von der Hage und Gregorius Hyndenborch, Burgermeister der Altenstadt Brandenburgk, unnd von meinenthwegen Claus Kerekhoff, Burgemeister der Neuenstadt Brandenburgk und Andreas Rouch, Richter daselbst. Zu Urkund habe ich sampt meinen bruderen obgnannt unnter Jglich für sich, sein Erben und Erbnemen sein Ingésigell an diessen brieff wissentlichen hengen lassen, Der gegeben ist nach der geburt Christi unnters herren Im funfzehnhundersten und acht und zwentzigsten Jare, des Mittwochs nach Matthei des heiligen Apostells.

Aus dem Brandenburg Capitel-Copialbuch III, 84.

LXXXIII. Kurfürstliches Erkenntniß in Sachen des Bischofs, des Capittels und der Stadt Brandenburg wider die von Rochow zu Goltzow wegen der Holzung im Havelbruche, vom 30. August 1529.

Auff geführte Getzeugnis Diterichen und alle die andern von Rochow, zur Goltzow, Becklagte, eins, undt Sindici des Bischofs, Capittels vndt beider Stedt Brandenburgk, desgleichen Irer Unterfassenen und Vorwandten, Clegern, andertheils, Erckennen Wir Joachim, vonn Gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heyl. R. Reichs Ertz-Cämmerer vndt Churfürst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben undt Wenden hertzog, Burggraff zu Nurnberg undt Furst zu Rugen, nach gehabten radt, das aus der Beklagten von Rochow vorfürter Beweifung, so uiel erscheinet, das Inhalts Unfer Lieben Getreuen undt Retehe Rechtspruch, so uff vorige Beweifung ergangen, die Einwohner beider Stadt Brandenburgk, auch Bischoff, Capittel undt beider gemeldten Stadt Unterfassen undt Vorwandten In den freyen havelbruch, der sich an Retzerbrueck anhebt, bis an den Rehagenin und in die Kemnitz freyfabren, und darinnen allerley holtz, hardt unndt weich ohne unterschied, zu hauen undt wegck zu führen fug haben, aber in das holtz den Klabendunck, die Forste, Werdern, Butterwinckel, Binnensten, Buttesten undt allen andern holtzern, gar Keins ausgehlofen, zwischen der Kemnitz und Plane gelegen, haben Clegern Ire Untertanen und Vorwandten Kein holtz zu hauen oder führen zu lassen, vielweniger den Wegck zwischen der Kemnitz undt Plane zu gebrauchen macht, folches alles beschee dan, mit wilsen und willen der Becklagten, In mafzen wir dan oberührten unfern Lieben Getreuen und Retehe Rechtspruch also hiemit wollen ercklert haben von Rechts wegen.